

Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank in München. (Siehe Seite 295.) Die Bank erhielt am 5./8. 1918 die Genehm. zur Ausgabe von M. 10 000 000 in verlosbaren, jedoch in den ersten 10 Jahren vom Ausstellungstage an seitens der Bank nicht rückzahlbaren Kommunalverschreib., Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

Bayerische Vereinsbank in München. (Siehe Seite 299.) Diese Bank erhielt am 5./8. 1918 die Genehm. zur Ausgabe von M. 4 000 000 in 4% jederzeit rückzahlbaren, im Laufe von längstens 70 Jahren ab 1./8. 1918 im Wege oder Kündig., Verlosung oder des Rückkaufs einlösbaren Kommunal-Oblig. (Folge VIII), Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100.

Bank für Grundbesitz u. Handel A.-G. in Berlin. (Siehe dieses Handb. 1917/18, II. Bd., Seite 37.)

Bilanz am 31. Dez. 1916: Aktiva: Kassa 6601, Debit. 67 130, Grundstücks-Kto 12 191 359, Büroeinricht. 1, Kaut. 5200, Verlust 496 075. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Kredit. 146 368, Schuldhypoth. 10 610 000, Sicherheitshypoth. 2000, Talonsteuer 8000. Sa. M. 12 766 368.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 496 798, Unk. 17 818, Gehälter 38 310, Zs. 8878, Tant. 8000, Abschreib. 165 678. — Kredit: Ertrag Umformer Anl. Potsd. Pl. 14 201, Hausertrag Dessauerstr. 39/40 11 271, Grundstückverwalt. 11 920, Abfindungs-Kto 139 084, Provis. 30 000, Hausertrag Potsdamer Pl. 32 931, Verlust 496 075. Sa. M. 735 483.

Das A.-K. der Ges. ging 1918 in den Besitz Univerum-Film-A.-G. in Berlin über. Aus dem Vorstand ausgetreten: D. C. v. Winterfeld, dagegen ernannt: Rechtsanw. Dr. Fr. Dross, Dir. Dr. Herm. Kahlenberg.

Neue Boden-Akt.-Ges. in Berlin. (Siehe Seite 393.) Nach Ablauf der Nachfrist (31./7. 1918) sind nunmehr auf M. 17 000 000 Aktien 50% Zuzahlung geleistet worden, sodass dem Unternehmen durch die Sanierung rund M. 8 $\frac{1}{2}$ Mill. neue Mittel zugeflossen sind. M. 6 $\frac{1}{2}$ Mill. Aktien sind zur Zusammenlegung eingereiht worden, während M. 2 $\frac{1}{2}$ Mill. Aktien, falls sie bis zum 20./9. 1918 nicht eingereiht worden sind, zwangsweise zusammengelegt und alsdann versteigert werden.

Villengelände Zehlendorf-Süd Akt.-Ges. in Berlin. Letzte Abhandlung siehe dieses Handbuch 1917/18, I. Bd. Seitdem ist nichts verlaublich worden.

Blankenese-Marienhöhe Terrain-Act.-Ges. in Konkurs in Hamburg. (Siehe diese Ges. in früheren Jahrg. dieses Handb.) In der G.-V. v. 28./6. 1918 teilte der Konkursverwalter mit, dass es gelungen sei, einen Vergleichsvorschlag von der Rostocker Bank zu erlangen. Letztere verpflichtet sich zur Zahlung von M. 840 000 gegen Abtretung sämtlicher Rechte. Dieses Angebot deckt die Ansprüche der Gläubiger voll. Für die Aktionäre bleibt noch eine nennenswerte Zahlung übrig. Die Ges. trat in Liquidation. Zu Liquidatoren wurden Dr. Framhein, Dr. Rennert, P. Woldemar Möller und Geh. Baurat Dr.-Ing. Cäsar bestimmt.

Stuttgarter Immobilien- u. Bau-Geschäft A.-G. (Siehe Seite 525.) Die a. o. G.-V. v. 24./9. 1918 soll beschliessen: Genehmigung eines Verschmelzungsvertrags mit den Portland-Cementwerken Heidelberg & Mannheim, A.-G., in Heidelberg, wonach das Vermögen der Ges. als Ganzes ohne Liquidation an die genannte Ges. gegen Gewährung von 5600 Aktien der Portland-Cementwerke Heidelberg & Mannheim, A.-G., über je M. 1000 mit Div.-Ber. v. 1./12. 1917 ab übertragen wird.

Germania Transport-Versicherungs-Akt.-Ges. in Berlin W. 8, Französische Strasse 7. (Seit 11./1. 1908 in Liquidation, seit 19./5. 1908 in Konkurs.) Im Konkurs dieser Ges. fand am 25./3. 1918 beim Amtsgericht Berlin-Mitte der Schlusstermin statt. Einwendungen gegen die vom Verwalter eingereichte Schlussrechnung wurden nicht erhoben. Nach dem Bericht des Verwalters kommen noch 8% Div. auf M. 1 307 000 vorrechtslose Forderungen zur Verteilung, nachdem bereits 10% zur Verteilung gelangt sind. Einem Antrage seitens eines Gläubigervertreeters, das Konkursverfahren noch nicht aufzuheben, da noch Vermögensstücke und ausländische Forderungen vorhanden seien, über deren Verwertung eine Gläubigerversammlung beschliessen solle, wurde gerichtsstätig stattgegeben und hierfür Termin auf den 7. Mai 1918 anberaumt. Nach Abhaltung dieses Schlussterrmins wurde der Konkurs am 28./5. 1918 aufgehoben.

Meissener Strassenbahn-Akt.-Ges. in Meissen. Durch Beschluss der G.-V. v. 5./5. 1917 hat sich die Ges. aufgelöst. Ihr Vermögen ist als Ganzes an die Stadtgemeinde Meissen übertragen und es ist vereinbart worden, dass eine Liquidation des Vermögens der aufgelösten Ges. nicht stattfinden solle. Die Aktien der Ges. wurden seitens der Stadt Meissen zu 67.50% übernommen. Die Ges. ist aufgelöst und die Firma erloschen. Näheres über die Ges. siehe in den früheren Jahrg. dieses Handbuchs.

Berliner Lloyd Akt.-Ges. in Berlin. Die a. o. G.-V. v. 6./8. 1917 genehmigte den Verschmelzungsvertrag mit der Schlesischen Dampfer-Comp. A.-G. in Breslau (siehe diese Ges.), wonach an diese das Vermögen des Berliner Lloyd als Ganzes unter Abschluss der Liquidation in der Weise übergang, dass für das M. 1 600 000 betragende A.-K. des Berliner Lloyd M. 2 000 000 Aktien der schlesischen Ges. mit Dividendenschein für 1917 und folgende Jahre gewährt werden. Die letzte ausführliche Abhandlung über die aufgelöste Ges. befindet sich in diesem Handbuch 1917/18.